



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

35. Am Sambstag von derselben/ und Zeugnus der Aposteln.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

so besuchet werdest / als dieselbe zu stehen.
Bekümme dich nicht/wan du von anderen
verlassen wirst / dan alsdan besuchet dich der
Herr Jesus.

Das sechste Mittel ist/das du/ob du wohl
in Widerwärtigkeit und Trübsal steckest/
damnoch nicht weniger von Gott geliebt
werdest. Dan der Herr im Evangelio sagt:
Mein hümlicher Vatter liebt euch/
dieweil ihr mich geliebt/und meiner
wegen gelitten.

Was hat nun einer / welcher von Gott
dem Vatter geliebt wird / sich für dem Ley-
den und für dem Trübsal zu fürchten? Das
Leyden/ das er über dich ergehen laffet/ ist ein
wahres Zeichen der Liebe.

Das siebende Mittel sich zu trösten ist/
dieweil eine fromme Seel oder Christen-
Mensch/ welcher viel umb Christi willen ley-
det und verfolgt wird/versichert ist: das er
seine Verfolger und Feind überwinden
werde. Dahero sagt Christus zu seinen Apo-
steln: Ihr werdet Widerwärtigkeit/
Verfolgung / und Vnderdrückung in
dieser Welt haben: aber seyd ver-
sichert / und getröstet euch dessen/
das ich die Welt überwunden habes
und durch meinen Sieg euch zu wegen ge-
bracht / das ihr auch obsiegen/und ewere
Feind meiserer werdet. Ich hab ewere
Feind geschwächt/ich streite mit euch/ ewere
Feind zu überwinden.

Endlich begehre vom Herren Jesu/das er
dir durch die Verdiensten seines Streits
und Siegs: Item durch die Fürbitt der
Auserwählten / welche so viel umb Gottes
willen aufgestanden/ritterlich gestritten/und
alle ihre Feind überwunden / in deinem
Streit beystehen wolle.

Dein Gespräch stelle an mit den 5. Apo-
steln und allen heiligen Martyrer / welche

unzählbare Trübsal / Verfolgung und
Nengsten gehabt / sie mit Gottes Gnad
überwunden/und die Cron des Siegs und
Glorie erlangt/ und begehre von ihnen/das
sie für dich betten wöllen.

Die 35 Betrachtung.

Für den Sambstag in der vierten
Wochen nach Ostern.

Von derselbigen Erscheinung/
nach Zeugnis der Aposteln.

Er erste Punct. Erwege wie der Herr
Jesus/ in dem er wohl wuste/das nach
seiner Himmelfahrt viel und unterschiedli-
che Personen seiner Lehr widersprechen / sein
Leben tadlen / und ihm übel nachreden und
schmähen würden / die Leuth zu verführen/
das sie nichts auff sein Lehr und Wort ge-
ben solten / und seine Weis zu leben verach-
ten / wie das / sag ich / der Herr Jesus zwölf
Apostel erwöhlet/welche drey Jahr lang bey
ihm und mit ihm gewohnet / seine Predigen
und Lehr gleichsam als Zeugen angehört/
und dahero wider männiglich verthätigen
möchten. Deswegen sagte er zu ihnen: Ihr
sollet mir so wohl in Jerusalem / als
in ganzen Jüdischen Land / in Sa-
marien / ja durch die ganze Welt
Zeugen seyn.

Allhie kanstu dich mit den Aposteln wohl
erfreuen / das sie zu einem so hohen Ampt
von Christo auserwöhlet/ in demselben flei-
sig und embsig gewesen / die Unsäul des
Herren Jesu verthätiget / und seine heilige
Lehr wider alle seine Feind verfochten.

Endlich so kanstu dich auch wohl schä-
men/ das du den getrewen Zeugen / welche
münd-

P.

A. Sustrin

Vol. II.

Pars II

mündlich von Christo und seiner Lehr zeugen/ so geringen glauben gibst.

Der 2. Punct. Erwege auff was weiß und gestalt die Apostelen von Christo gezeuget haben / und diesem ihrem Ampt genug gethan. Erstlich haben sie vor männlichen mit heller Stimme der Herzen Jesum gelobt / und die Geheimnus seines heiligen Lebens, seines Todts geprediget und gelehret. Zum 2. so haben sie sich wider alle die jenigen gesetzt und überscriben / welche seinen Handel und Wandel tadleten / und seiner Lehr widersprechen thäten. Zum 3. mit der Heyligkeit ihres Lebens / durch welches das Leben Christi vor Augen gestellt wurde / oder solches viel mehr Christi / als der Apostel Leben war / haben sie überflüssig gezeuget / was sie vom Leben Christi ihres Meisters hielten; und in dem sie seiner Lehr gleichmässig lebten / gaben sie Zeugnuß / daß sein Leben heilig und unsträflich. Zum 4. gaben sie Zeugnuß mit hergebung ihres Lebens / ja mit aufstehung grosser Schmerzen und Pein; und wolten viel lieber gar übel bis zum Todt gequälet werden / als Christum mit dem Mund oder mit Wercken verläugnen / oder so gar das geringste reden oder thun / welches seinem Leben hätte können nachtheilig seyn / oder seiner heiliger Lehr etwas benehmen; sie haben mit ihrem Blut bezeuget / daß das Leben Christi unsträflich / und seine Lehr heilig wäre.

Auß allem diesem hastu ursach zu nehmen dich zu schämen / daß du fast auff keine weiß dem Leben und der Lehr Christi zeugnuß gibst; dan für das erste / so redestu entweder gar nicht von Christo / oder auch allein in geheim / und nicht öffentlich vor jederman / damit du nicht von anderen aufgelaehet werdest. Für das 2. so hastu kein Herzk / und darffst dich denen / welche das Leben Christi

tadlen / oder etwas wider seine Lehr haben / wegen menschliches Bedencken nicht widersetzen noch widerlegen. Für das 4. so ist dein Leben dem Leben Christi ganz zuwider; ja dem Leben dieser Welt ganz gleichförmig. Du gibst gnugsam vor Gott und vor der Welt zu verstehen / daß du wenig auff sein Leben und auff seine Lehr haltest; in dem du der Welt gemäß lebest / und ihre Weiß hoch achtest. Zu dem / so woltestu das geringste zur Verthätigung des Lebens Christi nicht thun oder aufstehen / ja so gar keine Hand umbwenden / wie man sagt.

Alles dieses wider einzubringen und gut zu machen / so begehre ernstlich von Christo / daß er dich zu einem Zeugen annehmen wolle / und mit seiner Gnad bestehen / daß du in das künfftig Christo getreue Zeugnuß geben mögest / und mit Wahrheit sagen: Die Werck so ich thue / zeigen an / oder zeugen von mir / daß ich dein Leben und der Lehr Christi getreue Zeugnuß gebe.

Der 3. Punct. Erwege etwas genauer die dreyerley Weiß oder Zeugnuß zu Zeugen / welche Christo gegeben / und vom heiligen Johanne in folgenden Worten beschriben werden: Drey geben auff Erden Zeugnuß / der Geist / das Wasser / und das Blut.

Bedenck ein jedweders auß diesen Zeugnußen absonderlich. Dan erstlich ist das Zeugnuß des Geistes anders nichts / als sich in geistlichen innerlichen tugendsamen Wercken üben / welche dienlich das ewige Leben zu erlangen / welche verdienen / und werth seyn / daß man sie Gott / welcher ein Geist ist / und auß dessen Gnad hieher kommen / der unser Seel das Leben und den Geist gibt / aufopffere. Das Gezeugnuß des Wassers ist anders nichts als das Weinen und die Zähren / mit welchen so wohl die eigene als

anderer

andere begangene Sünden und Beleydigung Gottes/ beweinet und abgebußet werden/ und der Göttlichen Gerechtigkeit genug geschicht.

Deswegen beleiße dich/ dein ganz Vermögen und alle Kräfte deiner Seelen/ deines Sinn/ und alle Glieder deines Leibs zum Dienst dessen anzuwenden/ welchen du mit eben denselben Kräften/ Sinn und Glieder vormahlen beleidiget hast. Laß keine Sünde weder groß noch klein unberuehet und unabgebußet/ und gib also Zeugnis/ oder bestätigte die Meynung/ welche man von der Größe/ Heyligkeit und beleydigten Majestät Gottes hat. Das dritte Gezeugnis des Bluts ist mehr nicht/ als daß man viel lieber sterben und sein Blut vergießen wolle/ als ein Sünd begehen/ oder sich in öffentliche Gefahr zu sündigen einlassen/ daß man viel mehr allerley Schmach/ Armuth/ Krauckheit/ Elend/ und dergleichen mehr außstehen wolle/ als wider seine Gebott handeln.

Dein Gespräch stelle an mit dem Herzen Jesu/ wie dir der H. Geist und deine Anacht ingeben wird.

Die 36. Betrachtung.

Für den fünfften Sonntag
nach Ostern.

Von derselbigen Erscheinung/
und wie man in seinem Gebett
Hörnerhöret werden.

Erster Punct. Erwege die Verheißung/ welche Christus seinen Apostelen thate und sagte: Johan. 16. v. 23. Wan ihr etwas von meinem Vatter in meinem Nahmen begehren werdet/ so

R.P. Sustrin, 4. Bund.

wird er es euch geben. Bey dieser Verheißung hastu drey Ding zu bedencken/ auß welchen erscheinet/ was dir für eine groffe Verheißung sey. Dan erstlich/ so ist es die Wahrheit selbst/ von welcher sie geschicht/ so weder liegen noch betriegen kan/ wie die Menschen. Zum 2. so geschicht solche Verheißung seinen geliebten Apostelen/ und in ihrem Nahmen den anderen Außerwählten/ und zum Himmel verordneten Menschen. Zum 3. so geschicht solche Verheißung dergestalt/ daß er alles geben wolle/ was man in seinem Nahmen/ das ist/ was man in Krafft seiner Verdiensten und Gerechtigkeit (durch welche er alles verdient/ und für uns genug gethan) begehren wird.

Hierbey hastu die groffe Güte des Sohns Gottes/ und die Liebe gegen den seimigen zu bedencken/ daß er ihnen frey stellet zu begehren/ was sie wollen/ Item zu lehren/ was es für ein groß Glück sey von Gott geliebt werden. Dieweil die Liebe/ welche Gott zu seinem Sohn hat/ nicht zulasset/ daß etwas/ so im Nahmen desselbigen begehret wird/ abgeschlagen werde. Gott sagte zwar/ daß er nichts/ welches im Nahmen des Abrahams/ Isaac und Jacobs begehret würde/ abschlagen wolte/ aber mit dieser Verheißung hat es weit eine andere und herzlichere Meynung. Deswegen soltu nie nichts von Gott begehren/ als im Nahmen seines geliebten Sohns.

Der 2. Punct. Erwege was Christus von uns erfordere und mit eundinge/ damit wir im Gebett/ welches in seinem Nahmen geschicht/ erlangen was wir begehren. Er sagt: Wan ihr in mir bleiben/ und meine Wort in euch bleiben werden/ so werdet ihr alles/ was ihr begehret/ erlangen.

In welchen Worten er von uns erfors

Deit/

P.
A. Sustrin

Vol. II.

Par. II